



Musikcamp

STARKE TÖNE - TOLLER SOUND

Das Magazin zum BDB-Musikcamp 2011



Let's Dance!

Weitere Informationen im Internet: www.bdbmusikcamp.de



Wann ist ein Geldinstitut gut für Deutschland?

Wenn sein Engagement für die Kultur so vielfältig ist, wie das Land selbst.



Sparkassen fördern musikalische Talente in allen Regionen Deutschlands. Sie unterstützen eine Vielzahl von Projekten, darunter auch den bundesweiten Nachwuchswettbewerb „Jugend musiziert“. Mit jährlichen Zuwendungen von rund 150 Mio. Euro ist die Sparkassen-Finanzgruppe der größte nicht staatliche Kulturförderer in Deutschland. Das ist gut für die Sinne und gut für die Menschen. www.gut-fuer-deutschland.de

Inhaltsverzeichnis

Liebe Leserinnen und Leser,

das BDB-Musikcamp ist nach unserem Kenntnisstand eine einmalige Sache: In ganz Deutschland findet sich keine vergleichbar große Musikfreizeit wie das BDB-Musikcamp im Europa-Park.

Wie einmalig das Camp aber tatsächlich ist, kann nur nachvollziehen, wer einmal daran teilgenommen hat, wer einmal Mitglied der Musikcamp-Familie war.

Die folgenden Seiten können über die Bandbreite an musikalischer Arbeit, Unterhaltungsprogramm und Campfeeling der vergangenen Woche aber nur unvollständig berichten. Obwohl im Vergleich zu den letzten Jahren der Umfang der Campzeitung mit nun 20 Seiten angestiegen und das Medienteam mit elf motivierten und zum Teil schon langjährig erfahrenen Redakteuren gut besetzt war, war es leider unmöglich auch nur annähernd einzufangen, was die 254 Teilnehmer zwischen dem täglichen Wecken um 6.30 Uhr und der Gute-Nacht-Geschichte um 23.30 Uhr im BDB-Musikcamp alles erlebten:

Von Line-Dance über HipHop, bis hin zu Dirigierworkshops, „Talk am Teich“ und Karaoke-Singen. Dazu war das Jugendleitercamp in diesem Jahr erstmals in das BDB-Musikcamp integriert. Dieses orientierte sich zwar am Zeitplan des BDB-Musikcamps, hatte aber thematisch völlig unterschiedliche Inhalte, über die es ebenso zu berichten galt.

Weitere Informationen und vor allem Fotos zum BDB-Musikcamp finden sich unter www.bdbmusikcamp.de sowie auf der neu eingerichteten facebook-Seite der BDB-Musikakademie Staufen.

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen!

Das Medienteam des BDB-Musikcamps 2011

Besuchen Sie die BDB-Musikakademie
auch auf facebook.de!



• Vorwort / Impressum	S. 3
• Let's Dance / HipHop	S. 4
• Probenarbeit	S. 5
• Workshops	S. 6 - 7
• Jugendleitercamp	S. 8 - 9
• Impressionen	S. 10 - 11
• Talk am Teich / Sport	S. 13
• „Camp meets Camp“	S. 14
• Ohne Worte	S. 15
• Tanztyp	S. 16
• I love Musikcamp	S. 17
• Unsere Sponsoren	S. 18
• Konzertprogramm	S. 19



Impressum:

Herausgeber

BDB-Bläserjugend

V.i.S.d.P.

Marc Mehler

Layout und Gestaltung

Philipp Flaig

Redaktion

Marc Mehler (mm), Philipp Flaig, Sebastian Kumpf (skk), Nora Carls, Margaretha Fischer (maf), Max Christoph Udri (mcu), Dominik Rauer (dor), Sophia Mäntele (som), Marco Geigges, Simon Geigges

Fotos

Matthias Jaki

Anzeigenredaktion

Elisabeth Renkl

Bund Deutscher Blasmusikverbände e.V.

Alois-Schnorr-Straße 10

79219 Staufen

Druck

Habé Offset GmbH, Emmendingen

Erscheinungsdatum

03.09.2011, BDB-Musikcamp 2011

Auflage

8.500

Let's Dance!

Vom Tanzmuffel zur Dancing Queen



Wie auch schon im vergangenen Jahr stand auch das sechste Musikcamp des Bundes Deutscher Blasmusikverbände (BDB) unter einem ganz besonderen Slogan.

Unter dem Motto „Let's Dance!“ ging es dieses Jahr nicht nur auf der Bühne, sondern auch auf der Tanzfläche heiß her.

Start in eine besondere Woche

Beim traditionellen „Come Together“ im Europa-Park Dome erwartete die Teilnehmer bei weitem keine „traditionelle“ Begrüßung. Der Dome war komplett dunkel. Lediglich ein heller Spot war auf die Bühne gerichtet und erfüllte den Raum mit einem leichten Lichthauch. Die Teilnehmer setzten sich auf den Boden und warteten gespannt auf irgendeine Reaktion.

Plötzlich ertönte Musik aus den Lautsprechern und das Animationsteam betrat die Bühne. Mit Hilfe eines Potpourris aus bekannten Partytanz-Hits, wie „Das rote Pferd“, dem „Ketchup-Song“ und „Cowboy und Indianer“, versetzten sie die Teilnehmer bereits zu Beginn in Campfeeling.

Pause gefällig?

Doch jeder Tänzer braucht einmal eine kleine Sitzpause. Auch im Musikcamp. Aber was passiert, wenn sich auf einmal 254 Teilnehmer gleichzeitig auf den Schoß des Hintermanns setzen? Nichts! Beim Gruppenspiel „Ein junger Mann wollte tanzen gehen“, zeigten die Campteilnehmer, welch Teamwork in ihnen steckt.

Gute Laune garantiert!

Auch danach war Mitmachen angesagt. Zu Los del Rio's Sommerhit „Macarena“ schwangen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer elegant ihren Körper übers Parkett und unter der Limbostange hindurch. Highlight des ersten Tages war jedoch unbestritten der „Line Dance“ zu Rednex' „Cotton Eye Joe“. Dabei wurde selbst der letzte Tanzmuffel zur Dancing Queen. (skk)

„Slide, Fly, Tik Tok“

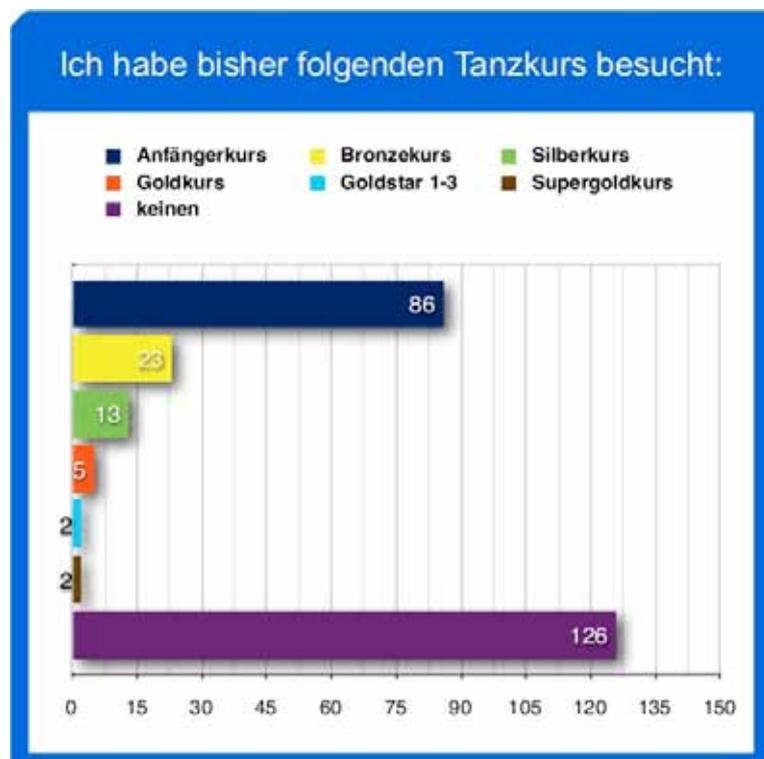
Workshop-Action im Musikcamp

Am Dienstagabend ging es heiß her im Dome: Im Saal wurde HipHop getanzt, im Foyer mit Bechern gerappt, im angrenzenden „Traumpalast“ Discofox, Cha-Cha und Rumba geübt. Markus und Haidee Zunker von der Tanzschule „Z“ aus Bad Krozingen übernahmen dabei bereits im zweiten Jahr den Tanzunterricht.

„5, 6, 7, und – rechts, links, rechts, links, Criss Cross...“ Knapp 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer sprangen zu den Anweisungen der Tanzlehrerin Haidee Zunker durch den Europa-Park Dome. Zu Keshas „Tik Tok“ machten die Jungs und Mädchen ihre ersten HipHop-Erfahrungen. Mit viel Witz und ihrer mitreißend sympathischen Art erreichte die Tänzerin schließlich eine erstaunlich synchrone Version der Tanz-Performance. Auch im Standardtanzkurs waren die Erfolge am Ende sichtbar. Viele der Workshopteilnehmer hatten vorher überhaupt keine Tanz Erfahrung. Nach zwei Stunden Crashkurs mit Markus Zunker konnten sie immerhin die Grundschritte und einige Figuren der gängigsten Tänze wie Discofox und Cha-Cha.

Beim Becher-Rap flogen die Becher über den Tisch

Die Becher tanzen ließen dagegen Animationsteamer Mario Franke und Dominik Grünwald bei ihrem Workshop. Nachdem der „Becher-Rap“ im Musikcamp 2010 Kultstatus erreichte, zeigten die beiden den Teilnehmern interessante Abwandlungen zur Version des Vorjahres. Dabei galt es unter anderem, die Becher dem jeweils Gegenüberstehenden zuzuwerfen (Kommando „Fly!“) oder druckvoll dem Gegenüber zuzuschieben (Kommando „Slide!“). Nach anfänglichem Chaos gelangen diese neuen Versionen auch mit über 50 Jugendlichen an zwei langen Tischreihen. Synchron knallten die Becher jeweils auf den Tisch und „flogen“ über diesen zum Gegenüber. Am Ende des Workshops versprach Teamer Mario Franke schließlich ein Video, mit dem Ablauf des Becher-Raps auf die Homepage des Musikcamps zu stellen: www.bdbmusikcamp.de. (mm)



„Ich bin sehr enttäuscht, wie gut das Stück schon klappt“

Effektive Probenarbeit in den drei Camp-Orchestern



Das gemeinsame Musizieren stellt erwartungsgemäß den Schwerpunkt des Musikcamps dar. In drei Orchester eingeteilt trainieren die 254 Jugendlichen binnen einer Woche ein zweistündiges Konzertprogramm ein. Die fünf Dirigenten gehen dabei unterschiedlich an die Probenarbeit heran.

Rhythmische Sportgymnastik à la Markus Frieß

„Also, los geht's!“, forderte Dirigent Markus Frieß das C-Orchester am Dienstagmorgen auf. Die Musikerinnen und Musiker standen plötzlich auf und legten ihre Instrumente beiseite. Nach einer halben Stunde Probenarbeit war aber noch keine Pause angesagt, sondern „rhythmische Sportgymnastik“ à la Markus Frieß: „Links, rechts, links, rechts! Und jetzt klatschen wir dazu.“

Mithilfe dieser Trockenübungen bekamen die Teilnehmer die komplizierten Rhythmen der „Arabian Dances“ besser ins Gehör. Anschließend ging es im langsamen Übetempo oder, wie Markus Frieß es bezeichnete, „im Rentnertempo“ auf den Instrumenten weiter. Note für Note wurde das Stück auseinander genommen. Einige Teamer unterstützten das Orchester dabei zusätzlich, indem sie den Schlagzeugern zur Seite standen und Tipps gaben.

Schlagzeugmentoren helfen bei der Probenarbeit

Das Konzept der Schlagzeugmentoren zieht sich mittlerweile durch alle Orchester. Im B-Orchester lobte Teamer Otto Huber am Dienstag seine Schützlinge, „Shake a tail feather“ klappe schon sehr gut. Manchen Schlagzeuger müsse er aber noch zur Ordnung in der Notenmappe anhalten. Die Hölzer kämpften dagegen am Dienstag zunächst noch mit der Intonation. Schließlich gelang ihnen aber doch gemeinsam mit dem tiefen Blech der sanfte Klangteppich unter dem „Tonight“-Solo der Saxophone. Die schrägen Töne der Trompeten kommentierte

Dirigent Siegfried Rappenecker dagegen nicht. Die Melodie von „Maria“ aus der „West Side Story“ ist für ihren schräg klingenden Tritonus bekannt.

Träumen und Grooven im A-Orchester

Ganz und gar nicht schräg klang es dagegen bereits am Dienstag im A-Orchester. Beim Oboensolo aus „Puszta“ von Jan Van der Roost konnte man ins Träumen verfallen, beim „Dance Party“-Medley die Füße nicht still halten. Dirigent Peter Kleine Schaars schaffte es schon nach zwei Tagen das Orchester zum Grooven zu bringen. Dabei zeigte sich der Profimusiker weniger streng, als man erwarten könnte.

Lockere Probenatmosphäre bei Peter Kleine Schaars

Immer wieder lockerte Dirigent Kleine Schaars die Proben mit seinen Sprüchen auf. Bis seine Frau die Probe besuchte. Hektisch hob er seinen Taktstock: „Passt mal auf, meine Frau kommt. Jetzt müssen wir schnell alle spielen!“ Trotz der lockeren Probenatmosphäre schaffte es der Niederländer gut voran zu kommen. Am Dienstag schickte er die Jugendlichen sogar eine Minute früher zum Mittagessen mit den Worten: „Ich bin sehr enttäuscht, wie gut das Stück schon klappt“. (maf)

DACHSER
Intelligent Logistics

**IHR KOMPETENTER
LOGISTIKPARTNER
FÜR EUROPA**

DACHSER GmbH & Co. KG
Niederlassung Freiburg

www.dachser.com

„Dirigieren kann jeder!“

Teilnehmer waren vom Einführungsworkshop begeistert



Die Teilnehmer kommen jeden Tag damit in Berührung, aber wie es richtig funktioniert, bzw. was es eigentlich bedeutet, wissen viele nicht. Die Rede ist vom Dirigieren. Zum ersten Mal in der Geschichte des Musikcamps wurde von Siegfried Rappenecker und Peter Kleine Schaars ein Dirigierworkshop angeboten.

Am Donnerstag, direkt nach dem Abendessen, ging es los. Knapp 45 Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten sich zum Dirigierworkshop bei den Campdirigenten Siegfried Rappenecker (B-Orchester) und Peter Kleine Schaars (A-Orchester), angemeldet. Da eine Einführung in das Dirigieren mit einer so großen Gruppe schwierig war, übernahmen die Dozenten jeweils die Hälfte der Gruppe.

Coach und gleichzeitig Musiker

Peter Kleine Schaars klärte zu Beginn des Workshops erst einmal, was denn überhaupt ein Dirigent ist. „Der Dirigent

ist wie der Coach einer Fussballmannschaft, spielt aber gleichzeitig auch im Team mit.“ Nachdem die Grundlagen geklärt waren, ging es an die Praxis. Kleine Schaars zeigte den Musikern, wie wichtig es ist, beispielsweise Einsätze zu geben. Bei Klatschübungen erlebten sie, dass sich ohne einen Dirigenten das Zusammenspiel als extrem schwierig erweisen kann. Danach versuchten sich die Jugendlichen im ersten Taktieren. Kleine Schaars erklärte dabei die verschiedenen Schlagbilder. „Der 2er-Takt sieht ein bisschen aus wie ein Regenschirm.“, meinte Kleine Schaars. Von Einsätzen bis hin zu Fermaten bekamen die Teilnehmer einen ersten Einblick in die Kunst des Dirigierens.

Haltung bewahren

Nach 45 Minuten wechselten die Gruppen. Siegfried Rappenecker verteilte zuerst einmal Taktstöcke an die Teilnehmer. Anhand verschiedener Übungen erklärte er, wie wichtig das

richtige Auftreten und die richtige Haltung eines Dirigenten sei.

Besondere Herausforderung

„Viele Kinder kommen in ein Orchester und haben keinen Plan“, erklärt Siegfried Rappenecker. Gerade diesen Jungmusikern müsse man als Dirigent von Anfang an hilfreich zur Seite stehen. Antworten, wie: „Erkundige dich mal bei deinem Lehrer, wie man diesen Ton greift“, seien nicht besonders befriedigend.

Dirigieren zu Discobeats

Bei Discobeats denkt man vorerst nicht gerade an Dirigieren. Doch Siegfried Rappenecker bewies das Gegenteil. Zu aktuellen Popsongs lies er die Workshopteilnehmer ihre ersten Dirigiererfahrungen sammeln. Die Jugendlichen waren sichtlich begeistert. Ob mit oder ohne Taktstock – die Musiker wissen nun, dass Dirigieren mehr beinhaltet als Taktschlagen. (skk)

Magic Tones!

Improvisieren wie die Profis

Was sich bei Jazz-Musikern so einfach anhört, braucht sehr viel Übung und jahrelange Erfahrung. Die Rede ist vom Improvisieren.



Paul L. Schütt, Dozent an der „JAY – Jupiter Workshop Academy“, zeigte am Dienstagabend einer Gruppe von motivierten Blech- und Holzbläsern, dass Improvisieren kein Hexenwerk sein muss.

Sein Wundermittel zur schnellen und einfachen Improvisation ist die „Magic Tones“-Methode.

Wie funktioniert die „Magic Tones“-Methode?

Für Paul L. Schütt gibt es vier magische Töne, mit denen man zu 80 Prozent der Stücke ohne Probleme improvisieren kann. Das soll sogar gelten, wenn sich innerhalb des Stückes die Harmonie ändert.

Um die vier magischen Töne festzulegen, muss zunächst geschaut werden, in welcher Tonart das Stück steht. Vom Grundton der Tonart wird eine große Sexte nach oben gerechnet und von dieser dann eine kleine Terz, eine Quarte und eine Quinte aufaddiert.

Hier ein kleines Beispiel:

Steht ein Stück in F-Dur, heißt der Grundton F. Von diesem Ton zählt man 6 Töne nach oben und erreicht den ersten der „Magic Tones“ (blau).



Eine Terz, eine Quarte und eine Quinte höher finden sich die restlichen „Magic Tones“.

Die ersten „Gehversuche“

Die meisten der Workshopteilnehmer hatten bisher noch nie zu einem Stück improvisiert. Paul L. Schütt zeigte daher einmal, wie sich eine mögliche Improvisation anhören könnte. Die Workshopteilnehmer waren sichtlich begeistert. Voller Tatendrang begannen die Musiker, zu einer Playalong mit Hilfe der vier magischen Töne zu improvisieren. Die „Magic Tones“-Methode bewies sich als einfach, aber effektiv. (skk)

**VOLLER
FETTER
GELLER**

**ALT &
TENOR**

**SOUND
EXPLOSION**

FETTER GOLDMESSING-SOUND

**JETZT
BEI DEINEM FACHHÄNDLER!**
Weitere Infos unter: www.jupiter.info

JUPITER[®]

JUPITER Distribution for Austria, Benelux and Germany: ARTIS MUSIC Division of MUSIK MEYER GmbH
Postfach 1729 · 35007 Marburg · Germany · www.artismusic.de

Sparkasse! Gut für die Region!



 Sparkasse
Staufen-Breisach

In unseren 23 Geschäftsstellen betreuen wir 120.000 Kunden. Wir sind dort, wo unsere Kunden sind! Die 300 Mitarbeiter der Sparkasse Staufen-Breisach engagieren sich für die Kunden und bieten individuelle Beratung, auch bei speziellen Bedürfnissen! Viele weitere Informationen finden Sie unter: www.sparkasse-staufen-breisach.de **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

 **C+C** großmarkt

EDEKA
südwest
schon mit!

... aus Leidenschaft out!



Alles aus einer Hand für:

- Gastronomie
- Hotellerie
- Großküchen
- Convenience-Shops
- Gemeinschaftsverpflegung
- Catering



Union SB Großmarkt GmbH • Edekastraße 1 • 72336 Balingen
Tel: (0 74 33) 3 05 73 77 • Fax: (0 74 33) 3 05 73 82

Balingen - Essingen - Titisee - Überlingen - Schorndorf - Karlsruhe - Michelstadt - Kenn - Korntal - Völklingen
Hanau - Heilbronn - Elgersweier - Wiesbaden - Freiburg - Pforzheim - Pfullingen - Dossenheim - Ludwigshafen
Freudenstadt - Maulburg - Villingen

Interaktiv, informativ, kreativ...

Das Jugendleitercamp 2011

Interaktiv, informativ, kreativ... So könnten die Leitsätze des Jugendleitercamps lauten, welches nach dem Projektversuch 2010 dieses Jahr erstmals gemeinsam mit dem Musikcamp stattfand.

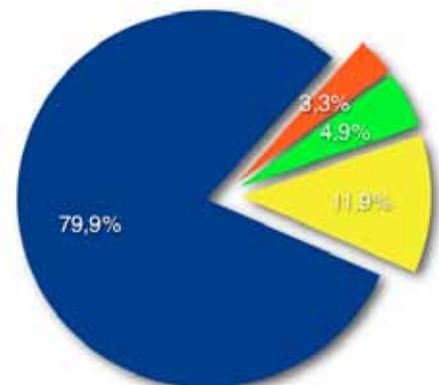


Marco Geigges und Michael Paul, Hauptverantwortliche des Camps, hatten den Schwerpunkt auf die Arbeit mit neuen Medien gelegt. Unterstützt von Simon Geigges bereiteten sie unter anderem Videos für das Abschlusskonzert vor. Dabei diente schon mal ein viel frequentierter Platz im Park als Parkett für den berühmten Ententanz.

In Workshops wie Eventmanagement, Rhetorik oder Kinderschutz erfuhren die Teilnehmer Wissenswertes über die Aufgaben eines Jugendleiters. Schließlich durften sie am Donnerstagabend einen Spieleabend für einen Teil der Musikcampteilnehmer organisieren und am Freitag eine spannende Geocaching-Tour rund um den Europa-Park erleben. Auch die Organisatoren waren mit dem Verlauf des Camps hoch zufrieden. Marco Geigges würde sich für das nächste Jahr nur „zur Abwechslung“ mal einen männlichen Teilnehmer wünschen. (dor)

Welchen Lehrgang hast du schon besucht?

● Mentoren ● Jugendleiter ● Andere ● Keinen



„Hätte ich das gewusst, hätte ich mich in der Situation anders verhalten“

Seminar der Jugendleiter zum Thema

Konfliktmanagement

Im Rahmen des Jugendleitercamps fand am Mittwochnachmittag ein Seminar zum Thema Konfliktmanagement statt. Statt mit einem trockenen Vortrag vermittelte Dozent Clemens Ellmann die Kursinhalte mittels Gruppenpädagogik.

„Do you know the Muffin Man...“, sangen die Jugendleiterinnen zum Einstieg. „In einer lockeren Atmosphäre lernt man einfach leichter“, erklärte der hauptamtliche Jugendreferent Ellmann den unerwarteten Einstieg.

Persönliche Erfahrungen als Diskussionsmaterial

Anhand persönlicher Erfahrungen diskutierten die Seminarteilnehmer einzelfallbezogen das richtige Verhalten in Konfliktsituationen. Als Letzter in der Runde erläuterte stets Dozent Ellmann seine Einschätzung und seinen Vorschlag zur Bewältigung der Problemsituation. Dies führte bei manchem Teilnehmer zu einem Aha-Effekt. „Hätte ich das gewusst, hätte ich mich in der Situation anders verhalten“, stellt eine Teilnehmerin laut denkend fest.

Gruppenspiele zur Steigerung des Teamgeistes

Neben der Vermittlung der doch umfangreichen Theorie ging es Ellmann vor allem darum, die zukünftigen Jugendleiter zum Nachdenken über ihr eigenes Verhalten anzuregen. So sollte die Gruppe versuchen mit verschiedenen Klangrohren „Happy Birthday“ zu spielen, wobei jeder nur ein Klangrohr hatte und auf die anderen hören musste, um seinen Einsatz nicht zu verpassen. Hier war Teamwork gefragt.

Prävention als beste Lösung

Die beste Lösung zur Konfliktbewältigung sei aber immer noch die Prävention, so der Jugendreferent. Konflikte gar nicht erst entstehen zu lassen, sei auch nicht schwer, wenn man sich selbst für bestimmte Anzeichen sensibilisiere. Nach den Erkenntnissen des Seminars wird das den Teilnehmerinnen des Jugendleitercamps zukünftig zumindest leichter fallen. (dor)

Unnützes Wissen

Streicher in Playback-Orchestern schmie-
ren die Bögen ihrer Instrumente mit Fett
ein, damit sie kein Geräusch erzeugen.



session music

6 Filialen bundesweit auf 7000 m²,
1 Onlineshop mit Best Price-Garantie,
9000 m² zentrales Auslieferungslager,
3000 m² Veranstaltungstechnik,
Backline, Festinstallation und Mietservice,
1800 Videos und Reports im Blog.

Partner, Netzwerker, Problemlöser.

www.session.de



MIRAPHONE

Von wegen die
Jugend trifft den
richtigen Ton nicht...

Blechblasinstrumente von Miraphone begleiten junge Musiker vom „spielerischen Einstieg“ bis zum ersten großen Auftritt - und darüber hinaus. Ob Trompete, Flügel- oder Tenorhorn, ob Euphonium, Posaune oder Tuba - der exzellente Klang von Miraphone, den Profimusiker weltweit zu schätzen wissen, bietet Kindern und Jugendlichen die Potentiale für ihre wachsenden musikalischen Ansprüche.

Miraphone B-Tuba
Modell 282 (3/4-Bauart)
und Miraphone
Flügelhorn Modell 24R

Der Klang hat einen Namen

MIRAPHONE
Seit 1940

Traunreuter Str. 8 • 84478 Waldkraiburg - GERMANY • Tel. 08638 - 96820 • www.miraphone.de

geschenkideen

magnetpen

magnetisch gut!

Der praktische Bleistift mit Magnethalter

- **Super Haftkraft** - hält an allen magnetischen Oberflächen
- **Klein und kompakt** - fast unsichtbar
- **Praktisch** - Bleistift immer griffbereit
- **Halter passt auf alle Bleistifte** - 6 - 7,5 mm
- **Super griffige, gummierte Oberfläche**



keyholder

- **Edle Lasergravur** - Made in Germany
- **Metallgehäuse**
- **leichtes öffnen** - Schraubverschluss an beiden Enden
- **23 verschiedene Motive**
- **Eigene Motiv-Wünsche ab 20 St.** möglich



rund



keyholder rund
Art.Nr. KHR + "Ihr Instrument"

Im wahren Sinne des Wortes
mit Musik Türen öffnen!



oval

keyholder oval
Art.Nr. KHO + "Ihr Instrument"



bottleopener

Musikalischer Helfer

- **Gebürsteter Edelstahl**
- **Edle Lasergravur** - Made in Germany
- **mit Schlüsselring**
- **23 verschiedene Motive**
- **Eigene Motiv-Wünsche ab 20 St.** möglich



bottleopener
Art.Nr. BO + "Ihr Instrument"



23
Motive

musicflesk

Musikalischer Durstlöcher

- **Gebürsteter Edelstahl**
- **Edle Lasergravur** - Made in Germany
- **Befestigte Verschlusskappe**
- **Inhalt - 225 ml**
- **23 verschiedene Motive**
- **Eigene Motiv-Wünsche ab 20 St.** möglich



musicflesk
Art.Nr. FL + "Ihr Instrument"

art of music

einfach mehr musik!

Richard FreySchmuckmanufaktur e.K.
Höhenstraße 7 · 75334 Straubenhardt
Telefon (0 72 48) 93 30 63 · Fax (0 72 48) 93 30 64
www.art-of-music.de · info@art-of-music.de

Einfach bequem bestellen - telefonisch, per Fax oder in unserem Internet-Shop!

„Talk am Teich“

Teilnehmer interviewen Teamer

Rund 20 Campmitglieder saßen an einem Holztisch etwas abseits des Lagerfeuers. Mitten unter ihnen Jakob Scherzinger und Stefan Kille, die in den vergangenen zwölf Monaten ihr Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) Kultur in der BDB-Musikakademie in Staufen abgeleistet hatten. Sie hatten sich allerlei Fragen zu stellen: Welche Aufgaben man in der Akademie im FSJ habe, was es einem für die Zukunft bringe, aber auch, wieso man so etwas freiwillig mache.

Im Laufe der Woche stellten sich auch Jugendleiter und Mentoren den Fragen der Jugendlichen. Die Möglichkeit, in ungezwungener Atmosphäre zwischen Grillwurst, Müsli und Gitarrenmusik Fragen zur überfachlichen Bildung zu stellen, kam gut an. Selbst einige Teamer waren unter den interessierten Zuhörern. Auch sie interessierten sich für die Möglichkeiten der überfachlichen Bildung, obgleich zumindest eine Mentorenausbildung altersbedingt für keinen der Teamer mehr in Frage kommt.

Gute Bewerbungschancen an der BDB-Musikakademie

An der Mentorenausbildung interessierte die Jugendlichen vor allem das gemeinsame Projekt im Rahmen des Kurses, welches die Mentoren selbstständig auf die Beine stellen müssen, am FSJ vor allem die Bewerbungschancen. Diese konnten Jakob Scherzinger und Stefan Kille als sehr gut bewerten. Insbesondere habe gute Chancen, an der Musikakademie in Staufen aufgenommen zu werden, wer sich etwa hier im Musikcamp bei Programmen wie dem Bunten Abend hervorhebe. (dor)



VILLINGER
Schreibwaren

- Büro- und Schulbedarf
- Bastel- und Dekomaterial
- Papeterie, Geschenke
- Glückwunschkarten
- Zeitungen, Zeitschriften
- Zigaretten
- Briefmarken, Tel.-Karten

Unser Service:

- Kopieren, Gravieren
- Laminieren, Binden
- Schneiden, Lochen
- DPD-Paket-Annahme

Hauptstraße 50
79219 Staufen
Fon 0 76 33-52 55
Fax 0 76 33-8 33 90

„Sport ist nicht immer Mord“

Auswahl beim Sportangebot lässt keine Wünsche offen

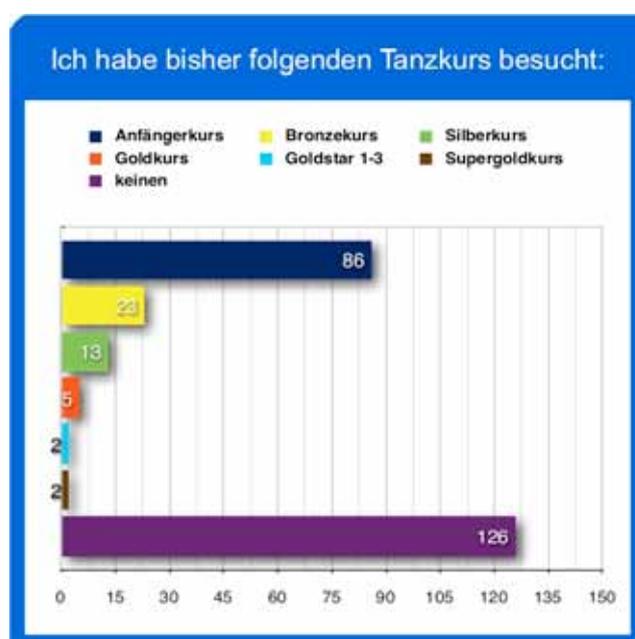
Stöhnen war zu hören, Schweißgeruch lag in der Luft – angestrengt rannten die Musikerinnen und Musiker über den Sportplatz. Teamer Bernd Redemann freute sich über den Einsatz der Jungs und Mädchen beim Fußballspiel. „Sport ist eben nicht immer Mord“, kommentierte er die Spielfreude der Jugendlichen.



Jeden Tag boten er und sein Team ein abwechslungsreiches Sportprogramm. Um 6.30 Uhr begann der Frühsport mit einem 6 km langen Joggingkurs um das Tipidorf. Wacher als nach diesem Dauerlauf konnte man wohl nicht zur Probe kommen.

Zum Waschbrettbauch im Musikcamp

Voller Power und Tatendrang ging es nachmittags weiter: Das täglich wechselnde Sportprogramm nach dem Mittagessen deckte von Badminton und „Bauch, Beine, Po“ bis hin zu Schwimmen im Baggersee beim Tipidorf alles ab. Während die einen am See ihre Sommerfigur bräunten, formte die anderen beim Fitnessprogramm ihren Waschbrettbauch. Aber Achtung, Muskelkatergefahr! (mcu)



Camp meets Camp

Spieleabend der Jugendleiter begeistert

Musikcamp-Teilnehmer

Die Teilnehmer des Jugendleiterscamps veranstalteten am Donnerstag einen Spieleabend für die Musikcampsteilnehmer. Sie überlegten sich dafür eigenständig ein Spiel für einen Workshop mit 30 Teilnehmern. Der „Große Preis“ verlangte dabei nicht nur jede Menge Wissen ab, sondern forderte vor allem die Kreativität.

Die vier Gruppen konnten zwischen fünf Schwierigkeitsgraden in jeweils fünf Kategorien von Fragen oder Aufgaben auswählen. Bei mehreren Aufgaben waren alle Gruppen gleichzeitig beteiligt. Sie mussten beispielsweise einen Werbespot für eine neue Attraktion des Europa-Parks kreieren oder ein Schlaflied performen. Während der kurzen Ausarbeitungszeit entstanden in den Gruppen witzige Ergebnisse. So wurde etwa die Melodie der „Vogelwiese“ als Begleitmusik eines neuen Wiegenliedes umfunktioniert.

Mit Verstand und Geschicklichkeit zum Sieg

Die Jugendlichen legten sich ordentlich ins Zeug, um den Sieg für ihre Gruppe zu holen. Schnuller wurden allein mit der Zunge im Mund gedreht und Flaschen gezielt befüllt um „Alle meine Entchen“ darauf spielen zu können. Die verdienten Sieger erhielten einen ganzen Berg voller Gummibärchen. Aber nicht nur sie fragten am Ende des zweieinhalbstündigen Programms: „Können wir das nochmal machen?“ (dor)

Zahlen und Fakten zum Camp

- **109 Monate** liegen zwischen dem Geburtstag des jüngsten und des ältesten Teilnehmers.
- **40 Kilogramm** Spaghetti wurden am Sonntagabend gegessen.
- **8500 Exemplare** der Campzeitung werden 2011 gedruckt.
- **Fagotte** waren die am wenigsten vertretenen Instrumente.
- Der längste Anreiseweg eines Teilnehmers/Teamers/Dirigenten beträgt **660 Kilometer**.
- Der Altersdurchschnitt der Teilnehmer beträgt **14,2 Jahre**.
- **22 Zelte** im Tipidorf sind von den Teilnehmern belegt.
- **24 Sponsoren** unterstützen das Musikcamp 2011.
- **Sieben Teilnehmer** haben an jedem Musikcamp teilgenommen.
- **Sechs Kilometer** legten die Frühsporler jeden Morgen zurück.
- Aus **109** verschiedenen **Wohnorten** kommen die Teilnehmer.
- **Zwei Mädchen** mussten sich einen Tanzpartner teilen.

Ohne Worte!

Ein Fotointerview mit Dominik Grünwald und Mario Franke



< Lieblingsinstrument



schwanger >



< Silverstar



nach einer Woche Camp >



< beste Camperfahrung



Heimwehkindern >

Welcher Tanztyp bist Du?

Beantworte die Fragen und zähle die Punkte am Schluss zusammen

1.) Du bist Abends weg und wirst zum Tanzen aufgefordert. Was tust du?

- Ich renne panisch aufs Klo (0)
- Ich nehme die Einladung sofort an und lege eine flotte Sohle aufs Parkett (10)
- Ich versuche meine Freunde zu animieren mitzutanzten (5)

2.) Du stehst am Bahnhof und wartest auf deinen Zug. Aus dem Lautsprecher kommt Musik. Was passiert?

- Ich wippe mit dem Fuß (5)
- Ich laufe hektisch hin und her (10)
- Ich hole meinen Ipod 'raus und höre meine Musik (0)

3.) Dein/e Traumfrau/typ sitzt Dir in der Bahn gegenüber.

- Ich hab nichts zu verlieren und spreche ihn/sie an (5)
- Ich stecke ihm meine Nummer beim Aussteigen zu (10)
- Ich überlege was ich tun könnte, steige dann aber aus (0)

4.) Du stehst in der Schlange für die Euro-Mir! Was tust du?

- Ich rege mich auf, weil ich solange warten muss (0)
- Ich freue mich über die tolle Musik und pfeife vor mich hin (5)
- Ich stecke die anderen Wartenden mit meinem Tanzsolo an (10)

5.) Der DJ sagt das letzte Lied an. Es ist dein Lieblingslied. Was geht in dir vor?

- Toll, endlich geht's heim. (0)
- Schönes Lied, da schmeckt die Fanta gleich doppelt so gut (5)
- Ich renne auf die Tanzfläche und singe: „Nein Mann, ich will noch nicht geh'n.“ (10)

6.) Wie oft hörst du am Tag Musik?

- Sobald ich Zeit habe (5)
- Ich brauche Musik wie Luft (10)
- Musik interessiert mich nicht (0)

7.) Welche Musik hörst du?

- Ich stehe nur auf Klassik (0)
- Ich finde Volksmusik toll (5)
- Am liebsten die aktuellen Charts (10)

8.) Wie viele Tanzstile fallen Dir spontan ein?

- Überleg' noch ein bisschen (mindestens Drei) (0)
- Nicht schlecht (Vier bis Sechs) (5)
- Du helles Köpfchen (mehr als Sieben) (10)

Tanzmuffel
(0-30 Punkte)

Du bleibst an einem Samstag Abend lieber alleine, als mit deinen Freunden tanzen zu gehen. Die Hüften zu schwingen scheint nicht wirklich deine Welt zu sein. Lass es Lieber.

Gelegenheitstänzer
(35-55 Punkte)

Sobald die Musik ertönt wippst du schon mit deinem Fuß passend zum Takt. Ab und zu bewegt sich auch mal ein Körperteil mehr. Spring doch mal über deinen Schatten.

Profitänzer
(60-80 Punkte)

Obwohl die Tanzfläche leer ist, springst du auf die Bühne und tanzt bis deine Sohlen glühen. Deine Welt ist der Tanz. Egal in welcher Form, Tanzen ist dein einzig wahrer Sport.

I ♥ Musikcamp!



Teilnehmerin Sophia Schlüter, 13 Jahre, Flügelhornistin aus Wolfartsweiler:

„Beim BDB-Musikcamp lernt man immer wieder neue Leute kennen. Klar! – Die Achterbahnen gehören einfach mit dazu, aber ich habe auch wahnsinnig viel Spaß beim Proben und Musizieren.“



Teilnehmer Felix Wöber, 19 Jahre, Schlagzeuger aus Lottstetten:

„Die Atmosphäre im Tipidorf rund um das Lagerfeuer ist klasse. Dirigent Peter Kleine Schaars ist der absolute Pluspunkt für das Camp und im Europa-Park kann man einfach richtig fett Spaß haben.“



Teilnehmerin Jessica Bunz, 20 Jahre, Flötistin aus Rüdenu:

„Ich komme immer wieder ins Musikcamp wegen der vielen Gleichgesinnten, mit denen man anspruchsvolle Musik einstudieren und aufführen kann.“



Teilnehmerin Jessica Schneider, 14 Jahre, Altsaxophonistin aus Vogtsburg:

„Hier im Musikcamp finde ich es gigantisch, dass man in einem solchen riesigen Orchester spielen kann. Ich bin zum ersten Mal dabei und die Zeit im Europa-Park ist echt toll.“ (maf)

Rock Shop

Musikinstrumente www.rockshop.de

Am Sandfeld 20+21+25 • 76149 Karlsruhe • Tel: 0721-97855-0 • Fax: 0721-97855-199 • eMail: rockshop@rockshop.de



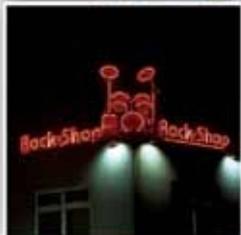
EINES DER GRÖßTEN MUSIKHÄUSER DEUTSCHLANDS

Unser Angebot speziell für Einsteiger:

„Rock Shop Mietkauf“ *

schon ab 15 Euro/Monat

Ohne Risiko den Einstieg in die Welt der Musik finden!



- Workshops & Events
- Installationen Ton & Licht
- Fachwerkstätten & Service
- Veranstaltungstechnik



Musikinstrumente, Bühnen- und Studio-Equipment für jeden Bedarf - vom Einsteiger bis zum Profi
Online-Shop, Infos, News, Events, Tipps & Tricks zu allen Themen rund um die Musik auf www.rockshop.de

Ladenöffnungszeiten:
MO - FR 10:00 - 19:00 Uhr
SA 10:00 - 15:00 Uhr

*Mietkauf ist nur vor Ort möglich

ROCK SHOP CARD

- flexible Monatszahlung bei selbstgewählter Laufzeit
- Zielkauf: heute mitnehmen
- in 3/6/12 Monaten bezahlen
- keine Kartenn- oder Kontogebühren!

- viele Vorteile speziell für Rock Shop Card Inhaber
- Weitere Infos zur Rock Shop Card und Antragskonditionen hier: www.rockshop.de/finanzierung.htm

Genieße den Morgen im Müsli-land

www.koelln.de



Kölln

DIE SCHÖNSTEN TAGE BEGINNEN MIT KÖLLN.

Wir danken unseren Sponsoren:



... aus Leidenschaft gut!

BDB-Musikcamp 2011

Abschlusskonzert

Samstag, 3. September 2011 um 18 Uhr im Europa-Park Dome

C-Orchester

Leitung: Jürgen Knam und Markus Frieß

A Suite of Baroque

Gavotte – Sarabande – Menuett

G. F. Händel

Arr. John Kinyon

Aztek Fire

Jay Bocook

Can I Have This Dance

Highschool Musical 3

Adam Anders, Nikki Hassman

Arr. Michael Brown

Arabian Dances

Roland Barrett

Cataluña

Liano

Fire Dance

David Shaffer

B-Orchester

Leitung: Siegfried Rappenecker und Martin Baumgartner

Israel Shalom

Kees Vlak

Westside Story

Leonard Bernstein

Arr. Jay Bocook

Shake a tail feather

Verlie Rice, Otha Hayes, Andre Williams

Arr. Tom Wallace

Lilo & Stitch

Arr. Peter Kleine Schaars

A-Orchester

Leitung: Peter Kleine Schaars

Puszta

Jan Van der Roost

Hymn of the Highlands

Philip Sparke

Dance Medley

Arr. Peter Kleine Schaars



BDB Musikcamp
STARKE TÖNE - TOLLER SOUND 2011